



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Bauwelt-Haus**

**Berlin, 1924**

Inhalt:

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96699)

## Inhalt:

	Seite		Seite
<b>Einleitung:</b>			
Wettbewerb der „Baumwelt“ . . . . .	7	Entwurf „Keimzelle“. Von Arch. Wilhelm Stubenrauch, Stettin . . . . .	55
<b>I. Die preisgekrönten Arbeiten:</b>		<b>III. Weitere Arbeiten des Wett-</b>	
Entwurf „Handarbeit und Industriearbeit“. Von Arch. BDA. G. Lüdecke, Dresden-Hellerau . . . . .	14	<b>bewerbes:</b>	
Entwurf „Schlafkabine“. Von Arch. W. Meyer, Dresden . . . . .	21	Entwurf „Waldbütte“. Von Arch. Paul Buh- row, Berlin-Steglitz . . . . .	60
Entwurf „Die Elle“. Von Dipl.-Ing. Hermann Grage, Gelsenkirchen . . . . .	23	Entwurf „Nur Einbau“. Von Arch. Ludwig Hilbersheimer, Charlottenburg . . . . .	63
Entwurf „Kultur“. Von Arch. BDA. Ernst Engel- mann und E. Fangmeyer, Berlin . . . . .	30	Entwurf „Wärmehaltung“. Von Arch. Dipl.-Ing. Fritz Keller, Magdeburg . . . . .	65
Entwurf „Wohnmaschine“. Von Arch. Anton Brenner, Wien . . . . .	34	Entwurf „Sachlich“. Von Arch. Fritz Leykauf, Düsseldorf . . . . .	67
<b>II. Die angekauften Arbeiten:</b>		Entwurf „Kojenhäusel“. Von Arch. Herbert Lusch, Bernau . . . . .	69
Entwurf „Keine Aufmachung“. Von Arch. Walter Farchow, Berlin-Friedenau . . . . .	38	Entwurf „Klein Liesel“. Von Arch. Hans Peter, Halle a. S. . . . .	70
Entwurf „Schöne Stube“. Von Arch. W. Meyer, Dresden . . . . .	40	Entwurf „Gretel in der Heck“. Von Reg.-Bau- meister Schmider, Karlsruhe . . . . .	73
Entwurf „Wohnformung“. Von Arch. BDA. Her- mann Mading, Breslau . . . . .	41	Entwurf „Arbeitsparende Einrichtung“. Von Reg.- Baumeister Dr.-Ing. Alfred Schmidt, Stutt- gart . . . . .	76
Entwurf „Gott bezahl's“. Von Arch. BDA. Carl Hermann Hudloff, Breslau . . . . .	47	Entwurf „Wohnentwicklung 1924“. Von Arch. BDA. Heinz Stoffregen, Bremen . . . . .	79
Entwurf „Studiere das Alte, was vorhanden, doch schaffe neu in deutschen Landen“. Von Arch. Karl Stodiek, Charlottenburg . . . . .	51	Entwurf „Das Haus des neuen Geschlechts“. Von Arch. BDA. Wilhelm Jabel, Magdeburg . . . . .	81



## Zur Einführung.

Die zahllosen Versuche, unserm verarmten Volk ausreichende und doch wirtschaftlich mögliche Wohnungen zu schaffen, haben zu sehr vielen und sehr verschiedenen Lösungen geführt. Nur in recht beschränktem Umfang kann eine bereits gefundene Lösung an anderer Stelle wieder verwendet werden, wenn sie auch oft eine neue Lösung anregen wird. Der Grund dafür liegt in den immer anderen Voraussetzungen und Anforderungen. Dazu kommt aber, daß der entwerfende Architekt angesichts des mit bestimmten Forderungen auftretenden Bauherrn auch solche Vorurteile berücksichtigen muß, die er nicht als begründet ansieht. So gelingt es dann nur selten, einen baulichen Gedanken rein zu Ende zu denken. Für die Weiterentwicklung sind aber solche Arbeiten besonders wertvoll. Die „Bauwelt“ hat daher die Aufgabe ohne Rücksicht auf besondere Einzelwünsche — ob begründet oder nicht — gestellt, um an ihrem Teil dazu beizutragen, die den neuen Verhältnissen angepaßten Hausformen zu finden.

Verlag der „Bauwelt“  
Berlin SW 68.